



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Handleitung Zu leichterem Gebrauch Der Geist- und Sittlichen Unterrichten In Ewigen Wahrheiten**

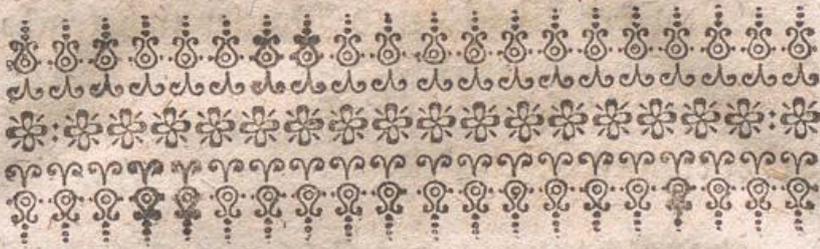
**Calino, Cesare**

**Augspurg ; Graez, 1744**

**VD18 80280064**

Elenchus Universalis, Oder Kurtzer Begriff Aller Unterrichten, Oder Discursen, Nach Ordnung der Bücher, wie sie zu End eines jeden Tomuli verzeichnet seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49389)



E L E N C H U S  
U N I V E R S A L I S,

Oder

Kurzer Begriff  
Aller Unterrichten,

Oder

D I S C U R S E N,

Nach Ordnung der Bücher, wie sie  
zu End eines jeden Tomuli verzeich-  
net seynd.

Im Ersten Theil.

I.

**S**on Wichtigkeit sich von Zeit zu Zeit im I.  
Geist zu versammeln durch Betrach-  
tung Christlicher Wahrheiten, und  
dessen, was daraus erfolget.

II.

Von Hindernissen des Betrachtens.

III.

III.

Von der Weiß, und Manier zu betrachten.

IV.

Der Mensch ist erschaffen, und geordnet zu der ewigen Seeligkeit.

V.

Die Erreichung des Zihl und Ends, zu welchem wir erschaffen seynd, ist ein mehr als grosse Glückseligkeit.

VI.

Zu dem End, zu welchem wir erschaffen seynd, nit gelangen, ist die höchste Unglückseligkeit.

VII.

Von der Schuldigkeit Gott zu dienen, und ihn zu lieben, als unsern Herrn.

VIII.

Wie billich es seye, daß wir Gott dienen, angesehen er so wenig von uns erforderet.

IX.

Gott dienen ist leicht, wann man betrachtet die Hilffs-Mittel, mit welchen er uns bey-springet.

X.

Von der Liebe gegen denen Geschöpffen.

XI.

Von der Liebe gegen denen Geschöpffen, wann sie nit nach Gott gerichtet ist.

XII.

Von der Liebe der Geschöpffen über Gott.

XIII.

Von dem Gebrauch der Geschöpffen, die nützlich seynd zum geistlichen Leben, und insonderheit von Lesung geistlicher Bücher.

XIV.

## XIV.

Von Geschöpfen, welche für die Seel gefährlich seynd, und absonderlich von denen verführerischen Büchern, und unehrbaren Bilderen.

## XV.

Von dem Gebrauch der Geschöpfen, die an sich selbst weder böß, noch gut seynd.

## XVI.

Vom heiligen Gebrauch der Geschöpfen.

## XVII.

Wie die gleichgültige Verrichtungen verdienstlich zu machen durch Einmischung einiger Abtödtung.

## XVIII.

Von dem heiligen Gebrauch der gleichgültigen Sachen, als einer Anfrischung zu heiligen Gedancken.

## XIX.

Wie sehr die Sünd von Gott gehasset werde.

## XX.

Wie billiche Ursach Gott habe die Sünd zu hassen.

## XXI.

Wie theur dem Sünder komme ein jede Todt: Sünd zu begehen.

## XXII.

Wie wir uns von bösen Gelegenheiten hüten sollen.

## XXIII.

Von denen Versuchungen.

## XXIV.

## XXIV.

Von denen, welche ein böse Gewohnheit haben.

## XXV.

Von eben derselben Materi.

## XXVI.

Von dem, wann man sündiget aus Hoffnung zu gelegner Zeit zu beichten.

## XXVII.

Solches wird weiter abgehandelt.

## XXVIII.

Von dem, wann sich der Sünder schmeichlet, weil er sihet vil Sünder seines gleichen, und unter disen einige, welche im Leben, und Todt glückselig gewesen.

## XXIX.

Die zwey letzte im vorgehenden Unterricht vorgetragene Puncten werden erkläret.

## XXX.

Von dem Sünder, der sich schmeichlet, als seye er andächtig.

## XXXI.

Von denen Andachten, welche der Sünder mißbrauchet.

## Im Andern Theil.

## XXXII.

II. Von dem, daß man sich schmeichlet, als wann die Sünden nit Sünd wären, und sie begehet.

## XXXIII.

Von dem, daß man sich schmeichlet, als wann

wann die Gewissens-Ängsten nur Scrupel  
wären, und sie verwerffet.

## XXXIV.

Unterschied zwischen der Gewissens-Ängst,  
und Scrupel.

## XXXV.

Irrthum der Sünder, da sie sich schmeich-  
len, als wann ihre Sünden nach der Beicht  
unfehlbar nachgelassen wären, und also nit  
mehr daran gedencfen.

## XXXVI.

Die wiewohl schon gebeichtete Sünden soll  
man nicht aus der Acht lassen, sondern daran  
gedencfen, um Gott ein mehrere Genugthu-  
ung zu erstatten zur Auslöschung der verdien-  
ten Straffen.

## XXXVII.

Wir sollen uns deren, ob schon gebeichtes-  
ten Sünden erinnern, um behutsam zu seyn  
wegen dem Widerfall.

## XXXVIII.

Vom rühmen wegen der Sünden.

## XXXIX.

Von der Weesenheit Gottes.

## XL.

Von der Ewigkeit, Unveränderlichkeit,  
und Unbegreiflichkeit Gottes.

## XLI.

Vonder Allmacht, und Weisheit Got-  
tes.

## XLII.

Von der Unermäßlichkeit, und Gegen-  
wart Gottes.

## XLIII.

XLIII.

Von dem Schwören.

XLIV.

Von Gottslästeren.

XLV.

Von Anrufung Gottes von Herzen.

XLVI.

Von der Krafft des Gebetts.

XLVII.

Von denen Verhindernüssen, welche von dem Gebett abhalten.

XLVIII.

Von denen Bedingnüssen des Gebetts.

XLIX.

Von der Verharrung im Gebett, und daß man selbst betten soll.

L.

Von der Tugend der Gottseeligkeit insgemein.

LI.

Von dem heiligen Meß-Opffer.

LII.

Von Besuchung des allerheiligsten Sacraments.

LIII.

Von denen andächtigen Processionen.

LIV.

Von Heiligung der Feyertagen.

LV.

Von denen Kirchen, und Gottshäusern.

LVI.

Man soll ein Wohlgefallen haben, daß  
Gott

Gott in denen Kirchen auch von anderen geehret werde.

## LVII.

Von der Verehrung der Englen, der Heiligen, und ihrer Bildnussen.

## LVIII.

Von Verehrung der Gott geheiligten Persohnen, als die Geistliche seynd.

## LIX.

Von der Abholdigkeit gegen geistlichen Ordens = Ständen.

## LX.

Der Widerwillen gegen geistliche Orden führet zu vilen Sünden.

## Im Dritten Theil.

## LXI.

Von dem Todt, wie wir nemlich sterben III. müssen.

## LXII.

Wir müssen sterben, was dieses sagen wolle.

## LXIII.

Von der Ewigkeit.

## LXIV.

Wie wir sterben können in der Sünd.

## LXV.

Von der Vorbereitung zum Todt.

## LXVI.

Von der Anrichtung unserer Neigungen, und Sinnen bey dem Todt anderer.

## LXVII.

Werden abgehandlet zwey vorgebracht  
R. P. Calini, S. J. Index. b und

und im vorgehenden Unterricht mit abgemachte Puncten.

## LXVIII.

Von der Unsterblichkeit der menschlichen Seel.

## LXIX.

Von dem unglückseligen Stand des jenen, der die Unsterblichkeit der Seel mit ungeszweiflet glaubt.

## LXX.

Von denen Urtheilen Gottes in Regierung der Welt.

## LXXI.

Von dem sonderbaren Gericht.

## LXXII.

Von dem allgemeinen Gericht der Gerechten.

## LXXIII.

Von dem allgemeinen Gericht der Sünder.

## LXXIV.

Gerichts-Ordnung, und Ausspruch wider die Sünder in dem letzten Gericht.

## LXXV.

Von denen verkehrten und sündhaften Lehren.

## LXXVI.

Von denen Urtheilen, durch welche wir von Persohnen urtheilen, das ist, von freventlichen Urtheilen.

## LXXVII.

Von denen Urtheilen, mit welchen andere von uns urtheilen, das ist, von menschlichem Ansehen.

## LXXVIII.



wenig, oder gar keinen Frucht schöpfen von  
ihren Beichten.

X C.

Von Verrichtung anderer Buß- Wer-  
cken auffer der Sacramentalischen Beicht.

X C I.

Zwey Hindernüssen der Buß.

Im Vierten Theil.

X C II.

I V. Von der Aergernuß.

X C III.

Wird betrachtet der grosse Schaden,  
welchen derjenige, der Aergernuß gibt, dem  
Nächsten anthuet.

X C IV.

Die grosse Schuld, welche ihm selbst auf-  
ladet, wer Aergernuß gibt.

X C V.

Von der Aergernuß, welche von bösem  
Beyspihl herkommet.

X C VI.

Von ärgerlichem Schaffen, Rathen,  
und Lehren.

X C VII.

Von der Aergernuß des Rathens, Leh-  
rens, und Anführens zur Sünd.

X C VIII.

Audere Aergernüssen, in welche vile  
fallen.

X C IX.

Selbe Materi wird fortgesetzt.

C.

## C.

Von der Aergernuß, welche herkommet von Reden, oder Wercken, oder Unterlassungen, die an sich selbst gleichgültig, oder auch löblich seynd, jedoch wegen deren Umständen einigen Schein des Übels haben können.

## CI.

Von der Aergernuß der Kleinen genannt.

## CII.

Wie man sich gegen die Aergernüssen bewahren soll.

## CIII.

Wie man sich hüten soll vor der genommenen Aergernuß, welche herrühren kan von Befehlen, und Schmeichlungen.

## CIV.

Man soll sich nit schmeichlen lassen.

## CV.

Von dem Ubel der läßlichen Sünden.

## CVI.

Von dem Ubel, welches die läßliche Sünden verdienen.

## CVII.

Von dem Ubel, in welches die läßliche Sünden führen.

## CVIII.

Mittel wider die läßliche Sünden.

## CIX.

Gutes, das von läßlichen Sünden soll heraus gezogen werden.

## CX.

Von denen Trübsaalen.

## b 3

## CXI.

CXI.

Wahre gewöhnliche Ursach deren Trüb-  
saalen.

CXII.

Mittel in denen Trübsaalen,

CXIII.

Von denen Platz = Regen und Überschwemmungen,

CXIV.

Von der Trückne.

CXV.

Von denen Hoch = und Ungewitteren.

CXVI.

Von der Theurung, so herkommet von  
Milthau, von Neblen, von Reiffen, von  
Heuschrecken, Würmen, und anderen Unge-  
zifer

CXVII.

Von Krieg, und Plünderungen.

CXVIII.

Hilff wider die ausländische Völcker.

CXIX.

Von Erbibidem.

CXX.

Von der Pestilenz.

CXXI.

Von Gleichförmigkeit des Willens mit  
dem Göttlichen Willen in denen Trübsaalen.

Aus dem fünfften Theil.

CXXII.

V. Von dem Laster der Füllerey.

CXXIII.

Von denen Sünden der Füllerey, so  
weit

weit sie nur der Mäßig- und Niechtheit  
entgegen stehet.

## CXXIV.

Von der Ubertretung der Fasten.

## CXXV.

Fasten ist höchst nützlich.

## CXXVI.

Todt-Sünden, welche durch das Laster  
der Füllerey begangen werden.

## CXXVII.

Anderer böse Folgen aus dem Laster der  
Füllerey, wann man derselben nachhänget.

## CXXVIII.

Von der Trunckenheit.

## CXXIX.

Mittel wider das Laster der Füllerey.

## CXXX.

Was für ein grosses Ubel das Laster der  
Unkeuschheit seye.

## CXXXI.

Wird aus zweyen anderen Gründen ge-  
zeigt, was für ein grosses Ubel das Laster  
der Unlauterkeit seye.

## CXXXII.

Von denen Ublen, welche aus dem Las-  
ter der Unkeuschheit erfolgen.

## CXXXIII.

Von Sachen, welche die Unkeuschheit  
unterhalten, und absonderlich von dem  
Nießiggang.

## CXXXIV.

Von anderen Ublen, welche von denen

heiligen Vätern angesehen werden als  
Nahrungen der Unlauterkeit.

CXXXV.

Meynungen der Heil. Schrift, und  
Heil. Vätern von Zusammenkunfften, und  
Gesprächen in Gesellschaften.

CXXXVI.

Das erste Mittel wider das Laster der  
Unkeuschheit ist, sich nit schmeichlen, als  
seye das Laster leicht zu entschuldigen.

CXXXVII.

Andere Mittel wider das Laster der Un-  
lauterkeit.

CXXXVIII.

Was der Geiz seye, oder in wem be-  
stehe, geizig seyn.

CXXXIX.

Werden betrachtet einige ehrliche Vor-  
wand, oder Ausreden, welche mißbraucht  
werden den Geiz zu unterhalten.

CXL.

Werden untersucht andere zwey Ent-  
schuldigungen der Geizigen, so im vorgeh-  
enden Unterricht vorgebracht worden.

CXLI.

Von denen Plagen der Geizigen in dem  
Leben.

CXLII.

Von denen Plagen, und Aengsten eines  
Geizigen in dem Todt.

CXLIII.

Grosse Gefahr der ewigen Verdamm-  
nuß, in welcher sich der Geizige befin-  
det.

CXLIV.

## CXLIV.

Mittel wider den Geiz.

## CXLV.

Von der Verschwendung.

## CXLVI.

Von der Hoffart.

## CXLVII.

Grosse Gleichheit zwischen dem Hoffärtigen, und dem Teufel, und grosse Ungleichheit zwischen dem Hoffärtigen, und unserem HErrn Jesu Christo, auch was daraus erfolge.

## CXLVIII.

Anderer Anmerckungen über das Laster der Hoffart.

## CXLIX.

Die Hoffart wird betrachtet als ein Laster eines hochmüthigen Lugners, und thors rechtisten Narren.

## CL.

Die Hoffart wird fürgestellt gegen anderen Tugenden.

## CLI.

Anderer Eigenschaften der Hoffart werden erörteret.

## CLII.

Die Hoffart ist unter allen Sünden zum wenigsten zu entschuldigen.

## Aus dem sechsten Theil.

## CLIII.

Die Weesenheit des Ehr̄ Geizes wird VI: erkläret.

## b s

## CLIV.

CLIV.

Von denen Folgerungen des Ehr = Geis  
hes.

CLV.

Von der menschlichen Ehr.

CLVI.

Von der eytlen Ehr.

CLVII.

Nützliche Betrachtungen die eytle Ehr  
zu vertreiben.

CLVIII.

Von der ruhmſüchtigen Prahlerey.

CLIX.

Von der prächtigen Aufführung.

CLX.

Von der Gleichneren.

CLXI.

Von der Trägheit.

CLXII.

Von dem Zorn, so vil er ist ein natür  
liche Anmuthung, oder Leydenschaft.

CLXIII.

Von dem lobwürdigen Zorn.

CLXIV.

Von dem sündhafften Zorn.

CLXV.

Verwöhrendes Mittel wider den Zorn,  
oder Widerlegung der Ausreden.

CLXVI.

Würcflich beytragende Mittel wider  
den Zorn.

CLXVII.

Von der Ungedult.

CLXVIII.

## CLXVIII.

Mittel wider die Ungedult.

## CLXIX.

Von der Gelegenheit, und Anlaßgebung  
zum Zorn, und Ungedult.

## CLXX.

Vom Widersprechen, und Streitten.

## CLXXI.

Von Schmach = Reden.

## CLXXII.

Von Zancf = Händlen, Aufforderungen,  
und Zwenkämpffen.

## CLXXIII.

Ursachen, aus welchen das Rauffen,  
Aufforderungen, &c. entstehet.

## CLXXIV.

Von der Uneinigkeit im Haus.

## CLXXV.

Von dem Ubel, so da thuet, wer Zwys-  
spalt unterhaltet, und anspinnet.

## CLXXVI.

Mittel wider die Uneinigkeit.

## CLXXVII.

Von der Betrübnuß über des anderen  
Wohlergehen ohne Meyd.

## CLXXVIII.

Von der Eysferung.

## CLXXIX.

Von der Betrübnuß über das, daß es  
anderen wohl ergehe, die es nicht werth  
seynd.

## CLXXX.

CLXXX.

Gefahren eines solchen Unwillens, und Mittel desselben.

CLXXXI.

Von dem Neyd.

CLXXXII.

Wie sehr der Neyd entgegen stehe der Ehr Gottes.

Nus dem sibenden Theil.

CLXXXIII.

VII. Was die Christliche Tugenden seyen.

CLXXXIV.

Von der Nothwendigkeit Christlicher Tugenden.

CLXXXV.

Von etlichen Nutzbarkeiten der Christlichen Tugenden.

CLXXXVI.

Von Erkisung der Tugenden.

CLXXXVII.

Wie vil daran gelegen sey, daß man unverzüglich anfangt die Christliche Tugenden zu üben.

CLXXXVIII.

Wie vil daran gelegen sey, daß man in der Tugend immerdar fortschreitte.

CLXXXIX.

Von dem Himmel, als der Belohnung der Christlichen Tugenden.

CXC.

Werden zwey wichtige Wahrheiten von dem

dem Himmel, und denen Christlichen Tugenden abgehandlet.

## CXCI.

Von denen Theologischen Tugenden insgemein.

## CXCII.

Was der Theologische Glaub seye.

## CXCIII.

Von der Übung, und Beweg = Ursach des Glaubens.

## CXCIV.

Von denen Zeichen, die deutlich beweisen, daß der Glaub der Heil. Römischen Kirchen der einzige wahre Glaub seye, und daß alles, was sie lehret, von Gott geoffenbaret sey worden.

## CXCV.

Wird von denen zwey anderen Zeichen gehandelt, deren wir im vorigen Unterricht Meldung gethan haben.

## CXCVI.

Von dem Fürwitz in Glaubens = Sachen.

## CXCVII.

Wie nothwendig es zur ewigen Seligkeit seye, daß man nit allein recht glaube, sondern auch Gutes würcke.

## CXCVIII.

Was die Theologische Hoffnung sey, und nit seye.

## CXCIX.

Von der Hoffnung auf die Geschöpff.

CC.

Wie vest wir auf Gott hoffen sollen.

CCI.

Von der üblen Hoffnung auf Gott.

CCII.

Von der Verzweiffung.

CCIII.

Von der Vermessenheit, welche wider die Theologische Hoffnung ist.

CCIV.

Von denen Würckungen der Theologischen Hoffnung.

CCV.

Von der Furcht, welche allzeit bey der Theologischen Hoffnung seyn solle.

CCVI.

Wie die Christliche Furcht beschaffen seyn soll.

CCVII.

Von der Lieb, mit welcher der Mensch Gott lieb, und angenehm wird.

CCVIII.

Von denen zwey übrigen im vorigen Unterricht vorgetragenen Puncten.

CCIX.

Von denen Zeichen, aus welchen man vernünftig abnehmen kan, ob wir im Stand der Gnaden, und von der Zahl der Auserwählten seyen.

CCX.

Von der würcklichen Liebe gegen  
G O T T.

CCXI.

## CCXI.

Von denen Beweg- Ursachen der Lieb  
gegen Gott.

## CCXII.

Von der Lieb der Danckbarkeit gegen  
G O T T.

## CCXIII.

Von denen Früchten, und Würckungen  
der Göttlichen Lieb.

## Aus dem achten Theil.

## CCXIV.

Wie häfftig uns Gott selbst zu der Lieb VIII.  
des Nächsten antreibe.

## CCXV.

Wer unser Nächster sey, von der Lieb  
gegen sich selbst.

## CCXVI.

Wie die Lieb gegen uns selbst im Ver-  
gleich mit der Lieb des Nächsten beschaffen  
seyn soll.

## CCXVII.

Wie die Lieb gegen uns selbst in Bez-  
treff unserer geistlichen Güteren beschaffen  
seyn soll, wann wir sie gegen der Lieb des  
Nächsten in seinen geistlich- und zeitlichen  
Güteren halten.

## CCXVIII.

Von der Lieb gegen Freund, und Ver-  
wandte.

## CCXIX.

Wie man die verkehrte Sünder, und  
andere

andere, die keiner Liebe würdig zu seyn scheinen, lieben soll.

CCXX.

Von der Lieb gegen Feinden.

CCXXI.

Von dem Beyspihl unsers HErrn JEsu Christi, welches er uns von der Lieb der Feinden gegeben hat.

CCXXII.

Was für ein harte Sach es seye, daß man seine Feind lieb haben soll.

CCXXIII.

Wie die Lieb gegen dem Nächsten beschaffen seyn soll, und was die Beweg-Ursachen derselben seyen.

CCXXIV.

Was wir unserem Nächsten Gutes zu wünschen schuldig seyen.

CCXXV.

Was uns zu der Lieb des Nächsten bewegen soll, damit unsere Lieb ein wahre, und verdienstliche Lieb seye.

CCXXVI.

Von der Tugend der Barmherzigkeit.

CCXXVII.

Was für ein fürtreffliche Tugend die Barmherzigkeit seye.

CCXXVIII.

Was uns zur Übung der Barmherzigkeit bewegen soll.

CCXXIX.

## CCXXIX.

Von der Klugheit : wie vortrefflich,  
und nothwendig uns diese Tugend sey.

## CCXXX.

Wie die Klugheit von jederman erlangt  
werden könne.

## CCXXXI.

In dem die Klugheit bestehe, in so weit  
sie ein Christliche Tugend ist, und was ihr  
Berrichtung seye.

## CCXXXII.

Von der falschen Klugheit.

## CCXXXIII.

Von der Einfältigkeit.

## CCXXXIV.

Von der Falschheit, als einem Laster,  
so wider die Einfalt, und wahre Kluge  
heit ist.

## CCXXXV.

Von der Geschwägigkeit, so gleichfalls  
ein Laster wider die Klugheit ist.

## CCXXXVI.

Von der Tugend der Mäßigkeit.

## CCXXXVII.

Von der Mäßigkeit in Sehen, Hören,  
und Rüchen.

## CCXXXVIII.

Von dem Abbruch, oder Mäßigkeit an  
dem Geschmack.

## CCXXXIX.

Von der Keuschheit.

R. P. Calini, S. J. Index. c CCXL.

CCXL.

Von der Gürtrefflichkeit, und Beyspielt  
der Jungfrauschafft.

CCXLI.

Von dem Wohlleben, welches ebenfalls  
wider die Mäßigkeit ist.

CCXLII.

Wird ferner von dem Wohlleben ge-  
handlet.

CCXLIII.

Von dem unflätigen Reden.

CCXLIV.

Von dem unordentlichen Schlaffen.

Aus dem neunten Theil.

CCXLV.

IX. Wird gehandelt von der Stärcke, wel-  
che keine Tugend ist, und bestehet in Leibs-  
Kräften, und in der Macht, so da herkom-  
met von dem Gewalt, und von denen Waf-  
fen.

CCXLVI.

Andere Gattungen der scheinbaren, und  
nit wahren Stärcke.

CCXLVII.

In wem die wahre Stärcke bestehe.

CCXLVIII.

Grund und Beschäftigung der Christli-  
chen Stärcke.

CCXLIX.

## CCXLIX.

Werth, und Nothwendigkeit der Christlichen Stärke.

## CCL.

Von denen, was zu Erwerb, und Übung der Christlichen Stärke nützlich ist.

## CCLI.

Von der Verharrlichkeit im Guten.

## CCLII.

Hindernissen der Verharrlichkeit, und Mittel.

## CCLIII.

Von der Beständigkeit.

## CCLIV.

Von der Verstockung.

## CCLV.

Von der Großmüthigkeit.

## CCLVI.

Die Großmüthigkeit wird weiters erläutert.

## CCLVII.

Behilff, und Früchten der Großmüthigkeit.

## CCLVIII.

Von der Demuth.

## CCLIX.

Von der zur Tugend der Demuth nothwendigen Erkenntnuß seiner selbst.

## CCLX.

Unser Herr Jesus Christus ein Lehrmeister der Demuth.

CCLXI.

Wie wohlgefällig die Demuth G O T T  
seye.

CCLXII.

Niemand kan sich von der Demuth ent-  
ziehen.

CCLXIII.

Von der Sanftmuth.

CCLXIV.

Von dem Gehorsam.

CCLXV.

Wie G O T T jenen belohne, der ihm ge-  
horsam ist, und wie er jenen straffe, der ihm  
nit gehorsamet.

CCLXVI.

Von dem Gehorsam gegen denen Mens-  
chen.

CCLXVII.

Von der Gerechtigkeit, so vil sie ein all-  
gemeine Tugend ist.

CCLXVIII.

Wird ferners gehandelt von der Gerech-  
tigkeit als einer allgemeinen Tugend.

CCLXIX.

Von der Gerechtigkeit, so vil sie ist ein  
besondere Tugend. Wird sonderbar ge-  
handlet von richtiger Bezahlung der Schul-  
den.

CCLXX.

Unbestehende Entschuldigungen von Be-  
zahlung der Schulden.

CCLXXI.

## CCLXXI.

Erinnerungen von der Billigkeit, und  
Bescheidenheit in Erforderung der Schula-  
den von einem Armen.

## CCLXXII.

Von der straffenden Gerechtigkeit.

## CCLXXIII.

Von dem Mißbrauch der Macht wider  
die Gerechtigkeit.

## CCLXXIV.

Von denen der Gerechtigkeit zuwider  
lauffenden Beschützungen.

## Aus dem zehenten Theil.

## CCLXXV.

Von dem Geheimnuß der Allerheiligsten X.  
Dreyfaltigkeit.

## CCLXXVI.

Von der Menschwerdung des ewigen  
Worts.

## CCLXXVII.

Von der Geburt unsers HErrn Jesu  
Christi.

## CCLXXVIII.

Von der Beschneidung unsers HErrn  
Jesu Christi.

## CCLXXIX.

Von der Erscheinung des HErrn.

## CCLXXX.

Von der Aufopfferung des Kinds Je-  
su im Tempel.

Von des Kinds JESU Flucht in Egypten, und von der Widerlag der unschuldigen Kinder.

Von der Zurückkehr des HERRN aus Egypten.

Die Heil. Jungfrau Maria, und der Heil. Joseph suchen das Göttliche Kind, und finden es im Tempel mitten unter denen Lehreren.

Unterthänigkeit unseres HERRN JESU gegen seiner Göttlichen Mutter, und dem Heil. Joseph.

Tauff unsers HERRN JESU Christi.

JESUS in der Wüsten versucht. Lehr=Stuck von denen Versuchungen.

JESUS bey der Hochzeit zu Cana. Lehr=Stuck von der Andacht gegen der Göttlichen Mutter.

Von jenen, welche, ehe sie die Wunder=Werck JESU Christi gesehen, sich ihm zu Jüngeren ergeben haben. Lehr=Stuck

Stuck einer leichten Weis zum Heyl des  
Nächsten vil verhilfflich zu seyn.

## CCLXXXIX.

Beruffungen Christi des HERRN,  
denen hurtigist nachgekommen worden.  
Lehr: Stuck, wie man denen Göttlichen  
Einsprechungen ungesaumte Folg leisten  
soll.

## CCXC.

Beruffungen des HERRN JESU,  
denen man nit nachgekommen ist. Wird ge-  
handlet von dem Widerstand gegen die heis-  
lige Einsprechungen.

## CCXCI.

Besuchungen, so dem HERRN ges-  
chehen seynd aus Liebs: Neigung. Lehrs  
Stuck JESUM zu besuchen in seinen heiligs-  
gen Bildnussen, und in dem allerheiligsten  
Sacrament.

## CCXCII.

Besuchungen, so dem HERRN ges-  
chehen seynd aus Fürwitz. Unterschiedliche  
Lehr: Stuck von diesem Laster.

## CCXCIII.

Besuchungen, so dem HERRN ges-  
chehen seynd aus Eigennutz, und mit  
Frucht.

## CCXCIV.

Wunder: Werck unsers HERRN  
JESU Christi auf dem Wasser. Lehrs  
Stuck, wie wir uns verhalten sollen in des-  
sen Widerwärtigkeiten.

E L E N C H U S .

CCXCV.

Wunder: Werck unseres HERRN an denen Besessenen. Grosse Schuldigkeit, so wir Christen zu ihm haben auch in diser Sach.

CCXCVI.

Wunder: Werck unsers HERRN burch seinen Speichel, und seine Kleyder. Lehr: Stuck wegen der Reliquien der Heiligen.

CCXCVII.

Wunder: Werck Jesu werden gelästeret, und er selbst verachtet. Wird gehandelt von dem Neyd, und Mißgunst.

CCXCVIII.

Unser HERR JESUS wird ohne acht des Mißgunsts seiner Feinden gelobt, und geehret. Lehr: Stuck von Lob: Sprüchen, und menschlicher Ehr.

CCXCIX.

Wird erörteret die Gleichnuß von jenem Bedienten, welcher seinen Herrn fürchtend, getrachtet hat sich jene zu Freund zu machen, welche ihm helffen kunten: und wird ein Lehr: Stuck heraus gezogen die Heilige zu Freund zu machen.

CCC.

Schröckbare Gleichnussen.

CCCI.

Anderere schröckbare Gleichnussen werden ausges

ausgelegt wider den Geiz, und das wollü-  
stige Leben.

CCCII.

Schröckbare Gleichnussen wider die Un-  
terlassungen.

CCCIII.

Trostreiche Gleichnussen zur Bekehr-  
ung, Gebett, und Verharrlichkeit.

CCCIV.

Andere Gleichnussen unsers HERRN  
JESU Christi mit unterschiedlichen nutzli-  
chen Lehr=Stücken.

CCCV.

Unser HERR JESUS im Tempel.  
Lehr=Stück zur Ehrenbiethigkeit gegen des-  
sen Kirchen.

### Aus dem eylfften Theil.

CCCVI.

Die Juden halten Rath, wie sie JE=XL  
SUM um das Leben bringen mögen.

CCCVII.

JESUS will leyden.

CCCVIII.

JESUS hat sein künfftiges Leyden  
schon, ehe er gelitten, öffters vorgesagt.

CCCIX.

Von dem Leyden unsers Heylands ins  
gemein.

c s

CCCX.

CCCX.

Von der Einsetzung des Allerheiligsten  
Altar-Sacraments.

CCCXI.

Von der Vorbereitung zu der heiligen  
Communion.

CCCXII.

Daß man oft zu der heiligen Commu-  
nion gehen soll.

CCCXIII.

Von des Judá Verrätherey.

CCCXIV.

Von der letzten Ermahnung, welche  
JESUS denen Apostlen gegeben, ehe er in  
den Garten gegangen ist.

CCCXV.

J E S U S im Garten Gethse-  
mani.

CCCXVI.

Von dem innerlichen Leyden des HERRN  
im Garten.

CCCXVII.

Von dem Gebett des HERRN im  
Garten.

CCCXVIII.

J E S U S wird von dem Engel ge-  
tröstet, und schwizet Blut.

CCCXIX.

J E S U S wird gefangen genom-  
men.

CCCXX.

CCCXX.

J E S U S wird zum Annas , und  
Caiphas geführt.

CCCXXI.

J E S U S wird von Caipha verhört.

CCCXXII.

Von der Verlaugnung Petri.

CCCXXIII.

Was J E S U S in des Caipha Vorhof  
ausgestanden habe.

CCCXXIV.

Von dem Juden-Rath , in welchem  
das Todts-Urtheil wider Jesum ausges-  
macht worden.

CCCXXV.

J E S U S wird zu Pilato für Ges-  
richt geführt.

CCCXXVI.

Juda Kreu , und Todt.

CCCXXVII.

J E S U S wird zum Herodes  
geschickt.

CCCXXVIII.

Pilatus macht den Antrag , daß man  
Jesum aus Gnaden loß lassen soll.

CCCXXIX.

E L E N C H U S  
C C C X X I X .

Pilati Weib nimmet sich um IESUM  
an.

C C C X X X .

IESUS wird dem Barrabbas nachge-  
setzet.

C C C X X X I .

IESUS wird gezeisset.

C C C X X X I I .

I E S U S wird mit Dörneren ge-  
erönet.

C C C X X X I I I .

Pilatus waschet zur Bezeugung seiner  
Unschuld die Hand.

C C C X X X I V .

Die Juden nehmen das Blut IESU  
auf sich, und auf ihre Kinder.

C C C X X X V .

IESUS wird dem Volck gezeigt, und  
zum Todt begehrt.

Aus dem zwölfften Theil.

C C C X X X V I .

XII. Von der Forchtsamkeit Pilati bey der  
Berurthlung unsers H E R R N I E S U  
Christi.

C C C X X X V I I .

## CCCXXXVII.

Pilatus spricht wider Jesum das Urtheil des Todts aus.

## CCCXXXVIII.

Unserem HERREN JESU Christo werden vor seiner Ausführung seine Kleyder wider angelegt.

## CCCXXXIX.

JESUS tragt das Creuk auf dem Calvari-Berg.

## CCCXL.

Simon von Cyrene wird gezwungen das Creuk unsers HERREN JESU Christi zu tragen.

## CCCXLI.

Von der Creukigung unsers HERREN JESU Christi.

## CCCXLII.

Von der Uberschrift des Creukes.

## CCCXLIII.

Christus am Creuk.

## CCCXLIV.

Von denen zwey Mörderen, die mit Jesu gecreukiget worden.

## CCCXLV.

Die Wort Christi am Creuk, und sein Todt.

## CCCXLVI.

Von denen Wunder-Zeichen, die nach dem Todt des Heylands geschehen seynd.

## CCCXLVII.

Von der Begräbnuß unsers HErrn  
Jesu Christi.

Die Seel Jesu steigt in die Vor-Höll  
hinunter.

Von der Auferstehung unsers HErrn  
Jesu Christi.

Die Auferstehung unsers HErrn Jesu  
Christi wird geoffenbaret.

J E S U S erscheint denen zwey-  
en nacher Emmaus gehenden Jüngeren.

Jesus erscheint denen Apostlen in dem  
Speiß-Saal.

Von der anderen Erscheinung Jesu  
im Speiß-Saal, im Beyseyn des heiligen  
Thomá, von welchem durch disen ganken  
Unterricht gehandelt wird.

Ein andere Erscheinung Jesu bey dem  
Meer Tiberiadis.

Wird weiters von diser Erscheinung  
bey dem Meer Tiberiadis gehandelt.

Noch ein mehrers wird von der  
Erscheis

Erscheinung bey demselben Meer beygebracht.

## CCCLVII.

Von denen letzten Erscheinungen unseres Herrn Jesu Christi.

## CCCLVIII.

J E S U S befehlet denen Apostelen, daß sie alle Vöcker lehren, und taufen sollen.

## CCCLIX.

Von der Himmelfarth unseres Herrn Jesu Christi.

## CCCLX.

Von der Sendung des Heiligen Geists.

## CCCLXI.

Von der unbefleckten Empfängnuß Maria der Jungfrau.

## CCCLXII.

Von der Geburt Maria der Jungfrau.

## CCCLXIII.

Von der Verkündigung Maria der Jungfrau.

## CCCLXIV.

CCCLXIV.

Von der Heimsuchung Maria der  
Jungfrau.

CCCLXV.

Von der Himmelfahrt der allerseelig-  
sten Jungfrau.

CCCLXVI.

Maria ist die Mutter der Barmher-  
zigkeit.



INDEX